

1 Sekundarstufe I

1.1 Erprobungsstufe (5.-6. Klasse)

Die Schulstruktur des GSG teilt sich in zwei Bereiche auf. Die Sekundarstufe I mit der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6), der Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7, 8 und 9), die im Zusammenhang der Schulzeitverkürzung des achtjährigen Gymnasiums (G8) von vier auf drei Jahre verkürzt worden ist, und die Sekundarstufe II der gymnasialen Oberstufe.

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium ist für die Schülerinnen und Schüler ein wichtiger Schritt. Deshalb arbeiten wir intensiv mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen der Stadt Wetter, aber auch mit denen der umliegenden Städte an Lehrersprechtagen zusammen. Die bisher durchgeführten Lehrersprechtage, zeigen eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte in den Jahrgangsstufen 4 und 5, regelmäßige Arbeitstreffen mit allen Schulleitungen der Wetteraner Grundschulen, Austausch der Fachgruppen beider Schulen in den Fachschaften Deutsch, Englisch und Mathematik unterstreichen diese Zusammenarbeit.

Unser Wunsch beim Übergang von den Grundschulen zum Gymnasium ist es, dass die Kinder sich so schnell wie möglich hier wohlfühlen. Bei der Klassenbildung berücksichtigen wir,

- dass kleine Gruppen von Schülerinnen und Schülern einer Grundschulklasse in der neuen Klasse zusammenbleiben,
- dass ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen in den Klassen entsteht,
- dass die Elternwünsche so weit wie möglich berücksichtigt werden,
- dass die Zahl der in einer Anfangsklasse unterrichtenden Lehrkräfte möglichst klein gehalten wird.

Der Unterricht im Gymnasium wird inhaltlich und methodisch weitgehend vom späteren Erwerb des Abiturs bestimmt. Auch die Unterrichtsinhalte bzw. Arbeitsformen der Sekundarstufen sind deshalb darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler in wachsendem Maße zu befähigen, dieses Ziel zu erreichen.

Für die aus eher kleinen Grundschulen zum Gymnasium wechselnden Schülerinnen und Schülern ist es wichtig, in ihrer neuen Klasse als Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Deshalb ist das Lernziel „Sozialer Umgang miteinander“ stark zu gewichten sowie maßgeblich und vielseitig einzubinden. In den einzelnen Jahrgangsstufen sollten daher vor allem bei der Planung und Durchführung von Wandertagen, Unterrichtsgängen geplanten Turnieren oder Feiern Möglichkeiten wahrgenommen werden, den Umgang miteinander innerhalb der Klasse und der Jahrgangsstufe oder der Gruppe zu verbessern. Beispielsweise wird im Bereich des

sozialen Lernens seit 1998/99 in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit dem Programm „Lions-Quest“, einem Förderprogramm zur Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen, gearbeitet.

Schwerpunkte der Arbeit innerhalb der Erprobungsstufe sind:

- Konzentration auf den Umgang miteinander innerhalb der Klasse (1. Halbjahr, Jahrgangsstufe 5),
- Konzentration auf den Umgang miteinander innerhalb der Stufe (2. Halbjahr, Jahrgangsstufe 5),
- Konzentration auf den Umgang miteinander im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einer Jahrgangsfahrt (1. Halbjahr, Jahrgangsstufe 6),
- Vorbereitung auf die Mittelstufe (2. Halbjahr, Jahrgangsstufe 6).

Ziele der Jahrgangsstufenarbeit sind:

- enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen,
- enge Zusammenarbeit mit den anderen weiterführenden Schulen Wetters,
- Übernahme didaktischer und methodischer Konzepte, die geeignet sind, den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium zu erleichtern,
- die Berücksichtigung gruppenspezifischer Möglichkeiten zur Förderung der Entspannung, der Integration, der Konzentration und der Konfliktregelung,
- verstärkter Einsatz von Arbeits- und Interaktionsformen sowie Medien, die geeignet sind, die Selbstständigkeit und Lernmotivation anzuregen und die Entscheidungsfähigkeit zu erweitern,
- enge Absprachen der Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums über die jahrgangsspezifischen Vorgaben, Lernziele, Arbeitsformen und Arbeitsmittel; Kernfächer: Heftführung; Nebenfächer z.B. Referate
- fächerübergreifende Gestaltung von Projekten,
- intensive Aussprache über auffälliges Lern- und Sozialverhalten,
- Einbeziehung schulpsychologischer Beratung,
- Einrichtung von Fördermaßnahmen in der Jahrgangsstufe 6 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zum Ausgleich unterschiedlicher Lernvoraussetzungen in Form von Förderkursen, aber ebenso zur Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler in Form von Aufbaukursen.

Daneben bietet die Erprobungsstufe mit dem Nikolausfußballturnier, zahlreichen Wandertagen und individuellen Klassenfesten, Exkursionen, 5-tägigen Klassenfahrten, dem Panamalauf, der Teilnahme an den Aktionen „Frühjahrsputz“ (Jahrgangsstufe 6) und „Weihnachtsbaum“ (Jahrgangsstufe 5) der Stadt Wetter, der

Musikfreizeit und der Präventionsarbeit mit der Kreispolizeibehörde (Sozial-Network-Nutzung) weitere Schwerpunkte der allgemeinen pädagogischen Arbeit. Zudem erfolgt eine Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen mit Experten auf den Gebieten „Verkehrssicherheitstraining“ und „Sicherheit in Bus und Bahn“.

1.2 Die Mittelstufe (7.-9. Klasse)

Die Mittelstufe (Klasse 7 bis 9) stellt eine Brücke zwischen Unter- und Oberstufe dar. Die Schülerinnen und Schüler befinden sich zu dieser Zeit in einer besonders sensiblen Entwicklungsphase und sollen sich zunehmend Kompetenzen aneignen, die sie einerseits für ihre Allgemeinbildung und andererseits für ein erfolgreiches Absolvieren der Sekundarstufe II benötigen. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter unterstützt die Jugendlichen in diesem Anliegen.

Seit geraumer Zeit wird die Qualität der Bildung an vergleichbaren Standards gemessen. Für die Mittelstufe des G8-Bildungsganges sind die Lernstandserhebungen 8, die ein wichtiges Diagnoseinstrument und somit eine aussagekräftige Grundlage für die Unterrichtsentwicklung darstellen. Lehrerinnen und Lehrer erhalten hier Informationen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler oder Lerngruppen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts in der Mittelstufe ist der Differenzierungsbereich, durch den individuellen Interessen und Neigungen Rechnung getragen wird. Neben dem gemeinsamen Pflichtunterricht kann aus dem Angebot der Schule ein Kurs gewählt werden: Zur Zeit werden Französisch, Latein, Gesellschaftswissenschaften bilingual, Literatur, Naturwissenschaft-Technik sowie Mathematik-Informatik angeboten.

Die Studien- und Berufsorientierung gilt als ein wesentlicher schulischer Auftrag der Mittelstufe. Zentrales Element ist das Schülerbetriebspraktikum sowie das Diagnoseinstrument „Lernpotenziale“, das eine Auseinandersetzung der Jugendlichen mit möglichen Berufsfeldern initiiert.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in der Mittelstufe besondere Verantwortung für andere, z.B. durch ihre Ausbildung zu und Tätigkeit als Klassenpaten, Streitschlichter oder Schulsanitäter. So wird nicht nur ein gutes Lernklima in unseren Klassen gewährleistet; auch die Sozialkompetenz der Jugendlichen steigt.

In der Mittelstufe tendieren viele Schülerinnen und Schüler dazu, sich kritisch und differenziert mit tagesaktuellen Problemen und Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dieser Neigung wird durch die Teilnahme am Zeus-Projekt in Klasse 8 sowie am landesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ Rechnung getragen.

Eine Besonderheit am Ende der Mittelstufe stellt die Skifahrt ins Ahrntal der gesamten Stufe 8 im Januar/Februar dar. Während dieser Stufenfahrt lernen bzw. erweitern die Jugendlichen nicht nur auf unterschiedlichen Niveaustufen die Fähigkeit, Ski zu laufen, sondern wachsen auch über die Differenzierungskurse hinaus als Jahrgangsstufe

zusammen, was eine ideale Voraussetzung für die Arbeit in der Oberstufe darstellt. Viele (ehemalige) Schülerinnen und Schüler sehen in dieser Fahrt einen Höhepunkt ihrer Schulzeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium.

Wenn die Klasse 9 erfolgreich bestanden wird, ist der Besuch der gymnasialen Oberstufe an einem Gymnasium, einer Gesamtschule oder einem Berufskolleg möglich. Im ersten Jahr der Oberstufe, der Einführungsphase, kann bei Erfüllung der Versetzungsbedingungen der sogenannte Mittlere Bildungsabschluss – der Realschulabschluss mit oder ohne Qualifikation/Fachoberschulreife – erworben werden. Der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 ist ebenfalls möglich.

1.2.1 Der Wahlpflichtbereich II (Differenzierungsbereich) am GSG

Für das Schuljahr 2016/2017 waren folgende Fächer bzw. Fächerkombinationen wählbar:

1.2.2 Französisch

Das Fach wird im Differenzierungsbereich ebenso wie Latein als 3. Fremdsprache dreistündig angeboten. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler sukzessive auf den Französischunterricht in der Oberstufe vorbereitet, um hier mit denjenigen zusammen zu lernen, die Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 erworben haben. Grundzüge der französischen Grammatik sowie ein themenspezifischer Wortschatz werden Schritt für Schritt erworben. Dabei stehen der Erwerb interkultureller Kompetenzen sowie die mündliche Kommunikation besonders im Vordergrund.

1.2.3 Latein

Der Differenzierungskurs im Fach Latein setzt sich aus einer Grund- und einer Ausbauphase zusammen und schließt mit einer Phase kontinuierlicher Lektüre ab. In der Q-Phase kann das Latinum erworben werden, das immer noch eine Voraussetzung für viele Studiengänge darstellt. Neben der Sprache selbst erweitern die Kursteilnehmer ihre Fähigkeit zu Reflexion über Sprache und ihr Wissen über Römer und Griechen, Mythen, Sagen, Fabeln sowie Literatur und Philosophie. Neben Übersetzungen und Grammatikübungen steht auch ein kreativer Umgang mit lateinischen Texten (z.B. szenische Umsetzung, Parodie, Song, Bildergeschichte) im Vordergrund.

1.2.4 Literatur

Dieser Kurs richtet sich an alle kreativen Schülerinnen und Schüler, die gern lesen oder einen Zugang zu Jugendliteratur finden wollen. Zunächst steht die Auswahl einer gemeinsamen Lektüre, z.B. eines aktuellen Jugendromans, im Vordergrund, die dann gemeinsam gelesen und erarbeitet wird. In einem zweiten Schritt überlegen die Kursteilnehmer zusammen mit der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer, wie dieser Text kreativ umgesetzt werden kann. Die Bandbreite an Möglichkeiten ist groß: Man kann Textpassagen umschreiben, aus neuer Perspektive schreiben, ein alternatives Ende

verfassen, Textpassagen bildlich darstellen, vertonen, mit Musik unterlegen, eine Fortsetzung schreiben etc. Am Ende des Kurses steht eine Veröffentlichung dieser Arbeiten vor einem Publikum, als Zeitung, im Rahmen der jährlichen Vernissage, eines Literaturcafés o.ä.

1.2.5 Mathematik-Informatik

In diesem Kurs werden zunächst Grundkenntnisse in den Bereichen Textverarbeitung (Texte, Bilder, Formeln) und Tabellenkalkulation vermittelt. Einen zweiten Schwerpunkt bilden das Gestalten einer Homepage sowie das Erlernen einer Scriptsprache. Im zweiten Kursjahr werden o.g. Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft. Die Schülerinnen und Schüler erlernen zudem eine Programmiersprache und das Erstellen von Datenbanken.

1.2.6 Naturwissenschaft-Technik

Dieser Differenzierungsbereich für die Jahrgangsstufen 8 und 9 soll auf den Themenschwerpunkten Computertechnik und Elektronik aufgebaut werden. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Nutzung eines Computers mit dem Namen Raspberry Pi, der in England speziell für die Schule entwickelt wurde. Er ist nicht größer als eine Scheckkarte und kostet inklusive aller benötigten Teile circa 50 €. Trotz des günstigen Preises kann das Gerät als vollwertiger Computer verwendet werden. Unter anderem ist es möglich eine vollständige Office-Umgebung mit dem Namen Libre-Office zu installieren und kostenlos zu nutzen. Gleichzeitig lassen sich mit diesem kleinen Rechner aber auch elektronische Bauteile wie Leuchtdioden und Motoren sehr einfach ansteuern. Dies ermöglicht die Vernetzung mit dem zweiten Themenschwerpunkt „Elektronik“.

Im Themenbereich Elektronik sollen die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Funktion verschiedene Bauteile haben und wie sie miteinander verschaltet werden können. An dieser Stelle wird auch die Funktionsweise eines Transistors behandelt. Neben der theoretischen Behandlung der Themen sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem auch praktisch mit den Bauteilen umgehen.

Ein wichtiges Ziel dieses Kurses ist es, ein tieferes Verständnis für die Grundlagen der modernen multimedialen Technik zu entwickeln, mit der die Schülerinnen und Schüler groß werden. Dabei wird vor allem Wert darauf gelegt, dass die vermittelten Inhalte auch nach den zwei Jahren des Differenzierungsbereichs sinnvoll angewendet werden können.

1.2.7 Gesellschaftswissenschaften bilingual

Dieser Kurs stellt eine Vertiefung und Ergänzung der Inhalte des Kernlehrplans Erdkunde und Geschichte dar. Das Besondere ist, dass der Unterricht zweisprachig abläuft, und zwar vornehmlich auf Englisch. Dabei werden methodische und fachsprachliche Fertigkeiten auf Englisch vermittelt, z.B. die Analyse von Karten, Diagrammen, Statistiken. Zu den Inhalten gehören „living and working on different continents“ und „China – a growing economy and community“, „History of the US and

GB" . Somit fördert dieser Schwerpunkt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, in interkulturellen Kontexten zu agieren, und erweitert dadurch ihre allgemeine Lebens- und Berufsperspektive.